

Vom Schleppkahn zum Traumschiff

Es wurde schon als Schlepper, Schieber, Passagierschiff und als Fähre eingesetzt. Doch heute, 78 Jahre alt, verkehrt die «MS Froschkönig» als Charterschiff zwischen seinem Heimathafen Kaiseraugst und Basel.



Märchenhafte Wandlung. Manuel und Beatrix Ludwig haben viel in die «MS Froschkönig» investiert. Früher schleppte das Motorschiff Artgenossen durch den Rhein. Heute ist es Plattform für gesellige Anlässe. *Foto Claus Pfisterer*

Rheinfelden. och. Die «MS Froschkönig» kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Es gibt kaum ein Stück befahrbaren Rheins, auf dem dieses schmucke Schiff in den 78 Jahren seines Bestehens nicht schon getuckert wäre. 1926 wurde es als kleines Schlepper- und Passagierschiff in Basel aus der Taufe gehoben. Bereits damals machte es die Doppelfunktion zu einem Unikum unter seinen Artgenossen.

Traumschiff gefunden

Bis in die 50er Jahre hinein verkehrte das Schiff, dem man den Namen «Vogel Gryff» gegeben hatte, zwischen Basel und Rheinfelden und beförderte jeweils zahlreiche Touristen vom Rheinknie ins Zähringerstädtchen und wieder zurück. Dann wurde das Motorschiff nach Deutschland verkauft, wo es zuerst als Schieber und Schlepper beim Wasserbau sein Dasein fristete. Zuletzt betätigte sich der Kahn in Karlsruhe als Fähre.

Doch dann traten Beatrix und Manuel Ludwig aus Kaiseraugst auf den Plan. Der weit gereiste Süsswasser-Matrose und Lotse Manuel Ludwig

träumte schon lange davon, auf einem eigenen Schiff sein eigener Kapitän zu sein. «Gemeinsam suchten wir halb Europa nach einem geeigneten Schiff ab», erinnerte sich seine Frau Beatrix. Schliesslich stiessen die beiden auf den schon bejahrten Oldtimer «MS Vogel Gryff» – und waren hingerissen. Die schon ziemlich mitgenommen aussehende Nusschale sollte schon bald zu ihrem Traumschiff werden.

Die beiden Besitzer liessen sich den Umbau einiges kosten. Gerade so gut hätten sie sich eine Villa mit Swimmingpool leisten können, lassen sie durchblicken. «Es ist wirklich kaum wieder zu erkennen», freut sich Manuel Ludwig, «technisch gesehen ist es ein Neubau, denn es ist alles ersetzt worden.» Auch der Steuerraum entspricht mit Tiefenanzeige, Windmesser, Autopilot oder dem computerisierten Navigationssystem dem neuesten Stand der Binnenschiffahrtstechnik. Das gibt Sicherheit.

Im Zuge der umfassenden Renovation verpasste man dem Charterschiff auch gleich eine gemütliche Holzverschalung – samt anderer romantisierender Details. Sogar das übergrosse Steu-

errad ist dem Kapitän erhalten geblieben – obschon sich Ludwig zum Manövrieren eher einer Art Joystick bedient. Doch mit der stimmungsvollen Umgebung wollen Ludwigs vor allem Leute ansprechen, welche die 25 Meter lange «MS Froschkönig» für private Zwecke – oder sogar für Flussferien – mieten.

«Tag des offenen Decks»

«Wir fahren das ganze Jahr», gibt Beatrix Ludwig zu verstehen, «mein Mann ist für die Fahrt, ich bin für das leibliche Wohl der Gäste verantwortlich.» Bei längeren Unternehmungen behalten es sich die Ludwigs vor, ihre Kinder mitzunehmen. Die «MS Froschkönig» ist für maximal 75 Personen zugelassen. Sowohl im hinteren wie im vorderen Bereich lassen sich auch Bankette veranstalten. Als Haussaft wird «Unser Bier» serviert. Der Mietpreis für die erste Fahrstunde beträgt 750 Franken.

Diesen Samstag laden Beatrix und Manuel Ludwig die Bevölkerung zum «Tag des offenen Decks» ein. Um 10 Uhr wird das Schiff eingeweiht, von 11.30 bis 16.30 Uhr finden alle halbe Stunde Rundfahrten statt. Von 16 bis 19 Uhr gibt es Jazz mit Old-Seibi-Revival. Infos unter www.ms-froschkoenig.ch.